**3L 1TJ**

Prostor za nalepko z geslom

**Nalogo rešujejo tekmovalci skupine A**

**Točkovnik**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Del tekmovalne naloge | možne točke | dosežene točke |
| A. | Bralno razumevanje - 1. naloga | 10 |  |
| 2. naloga | 8 |
| B. | Strukture – naloga dopolnjevanja | 15 |  |
| C. | Strukture – slovnične naloge – 1. naloga | 9 |  |
|  | 2. naloga | 8 |
|  | Skupno število točk | 50 |  |

1. Leseverstehen

# Die digitale Versuchung

Für Kinder und Jugendliche birgt das vielfältige Unterhaltungs- und Informationsangebot neuer Medien auch Gefahren. Wenn die digitale Welt zum Ersatz für reale Erfahrungen und zwischenmenschliche Nähe wird, kann sogar die psychische und physische Gesundheit auf dem Spiel stehen.

Auf dem Velo den Berg hinuntersausen, kopfvoran ins Wasser springen, coole Moves auf dem Board aufschnappen oder mit Kolleginnen und Kollegen einfach gemütlich abhängen – das und noch viel mehr geht heute ganz leicht und ohne dass man sich auch nur einen Fingerbreit bewegen muss: zum Beispiel durch das Kameraauge von YouTube-Filmen, beim Gamen und beim Chatten. Gerade für junge Menschen hält die digitale Welt einen riesigen Fächer an Angeboten bereit, die dazu verführen, virtuelle Erlebnisse jenen in der realen Welt vorzuziehen.

**Gesundheitliche Gefahren durch Übernutzung**

Die Bildschirmnutzung durch Kinder und Jugendliche nimmt rasant zu, wobei das Smartphone den Spitzenplatz belegt, gefolgt vom Fernseher. In der Schweiz besitzt aktuell bereits über die Hälfte der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ein Handy, bei den Jugendlichen sind es nahezu 100 Prozent. Davon verfügen 97 Prozent über ein Smartphone mit Internetzugang. Diese Ergebnisse fördert die sogenannte [James-Studie](https://www.sanitas.com/content/dam/sanitas-internet/Dokumente/ergebnisbericht_james2016de.pdf) (Jugend-Aktivitäten-Medien-Erhebung Schweiz) von 2016 zutage. Heute sind die Jugendlichen jeden Tag eine halbe Stunde länger online, als es bei der ersten James-Erhebung im Jahr 2010 der Fall war. An Wochentagen surfen sie aktuell nach eigenen Angaben täglich im Schnitt 2 Stunden und 30 Minuten, am Wochenende sind es sogar 3 Stunden und 40 Minuten. Ein Fünftel der Heranwachsenden berichtet von einer noch häufigeren Handynutzung. Und 8 Prozent von ihnen sind dadurch so stark in der digitalen Welt involviert, dass sie als suchtgefährdet bezeichnet werden müssen. Je häufiger die Nutzung, desto mehr ist die psychische und physische Gesundheit junger Menschen in Gefahr.

**Virtuell gestillte Bedürfnisse**

Die Zeit, die junge Menschen mit digitalen Medien verbringen, geht auf die Rechnung von Aktivitäten und sozialen Kontakten in der realen Welt, nicht selten auch auf die Rechnung von Schlaf und Schulaufgaben. Damit nimmt die digitale Welt eine sehr dominante Position ein: Sie dient anstelle von Kinderzimmer, Fußballplatz, Wald oder anderen Treffpunkten als virtueller Raum für den Abbau von Affekten wie Langeweile, Frust, Wut oder sexueller Erregung. „Das reale Leben scheint uninteressant, das Bedürfnis nach Unterhaltung, Zugehörigkeit, Aufgaben und Herausforderungen wird in der virtuellen Welt gestillt“, bringt es der Kinder- und Jugendpsychiater Prof. Dr. Christoph Möller auf den Punkt. „Das Ungute daran ist“, so Christoph Möller weiter, „dass sie auf diese Weise nicht lernen, ihre Affekte im natürlichen sozialen Umfeld zu regulieren, sondern sie über ein Gerät abbauen. Wird die Affektregulierung im realen Leben erlernt und Interesse an der realen Welt geweckt, ist das Risiko, von solchen Geräten abhängig zu werden, deutlich geringer.“

**Weniger Empathie und Fantasie, mehr Körpergewicht**

Christoph Möller weist zudem auf die Gefahr hin, dass junge Menschen aufgrund einer intensiven Nutzung moderner Medien die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen, verlieren oder schon gar nicht erst entwickeln. Sie haben Mühe, emotionale Befindlichkeiten des Gegenübers zu erkennen und mit ihm in eine konstruktive Beziehung zu treten. „Ebenso entsteht ein Mangel an Fantasie und Vorstellungsvermögen, da diese durch das ständige Reagieren auf vorgegebene Bilder – anders als etwa beim Lesen – schlicht nicht mehr erforderlich sind.“ Die häufige Beschäftigung mit digitalen Medien kann aber auch körperliche Folgen haben. So ist der Psychiater mit Fällen von Jugendlichen vertraut, die zugunsten ihrer ungestörten Präsenz im Internet essenzielle Bedürfnisse wie Hunger, Durst oder die Hygiene vernachlässigen. Oder sich schlecht ernähren und Übergewicht entwickeln, weil die Verpflegung möglichst schnell und bequem vonstattengehen muss.

**Digitale Abhängigkeit: eine Sucht mit Folgen**

Je stärker ein junger Mensch die digitalen Medien in sein Leben integriert, desto größer wird für ihn die Schwierigkeit, offline zu gehen. Die Angst, etwas zu verpassen, oder das Gefühl, sich im Netz besser zu unterhalten oder sich besser ausdrücken zu können als außerhalb, könne sich zu einem Suchtverhalten auswachsen, so Christoph Möller. Und wer süchtig ist, erleidet früher oder später Entzugserscheinungen. „Bei der Internet- und Gamesucht sind die Entzugssymptome ähnlich wie bei der Drogen- oder Alkoholsucht: Sie reichen von Herzrasen und Kaltschweißigkeit bis hin zu Schlafstörungen.“

**«Medienkompetenz beginnt mit Medienabstinenz»**

Der Psychiater rät, Kindern erst dann den Umgang mit digitalen Medien zu erlauben, wenn sie folgende Fähigkeiten erworben haben: Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz, Empathie, Kommunikation mit anderen Menschen, Interesse am Lernen, aber auch Begeisterungsfähigkeit, Spielfreude. Die einen können das früher, andere brauchen länger dafür. Eltern kennen ihre Kinder und wissen in der Regel, ob sie sich schon gut mitteilen und gut zuhören können – also über Kommunikationsfähigkeit verfügen. Sie spüren, ob ihre Kinder mit Frustrationen umgehen und sich selbst kontrollieren können. Sie merken, ob sie schon Einfühlungsvermögen zeigen oder noch stark bei sich selbst sind und ob sie sich für Erlebnisse und das Lernen in der realen Welt begeistern können. „Medienkompetenz beginnt mit Medienabstinenz“, betont Christoph Möller. „Denn wie ich Sinn im Leben finde und wie ich Verhalten und Informationen bewerte, lerne ich in der realen Welt – nicht für mich allein am Bildschirm.“ Kinder können also lernen, digitale Medien angemessen und sinnvoll zu nutzen: nicht zu häufig, nicht zu lange, nicht als Ersatz für die reale Welt. Dabei benötigen sie jedoch in jedem Alter Hilfe.

Quelle: <https://www.sanitas.com/de/magazin/zusammenleben-heute/digitales-leben/digitale-versuchung.html>

1. **Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuze an. 10 Pkt./\_\_\_**

So trditve pravilne (R) ali ne (F)? Označi.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | R | F |
| 1. | Die James-Studie wurde in Deutschland durchgeführt. |  |  |
| 2. | Diese Studie fand lediglich im Jahr 2016 statt. |  |  |
| 3. | Der Studie nach besaßen im Jahr 2016 nur drei Prozent der Jugendlichen kein Smartphone mit Internetzugang. |  |  |
| 4. | Jugendliche verbringen samstags und sonntags durchschnittlich zweieinhalb Stunden online. |  |  |
| 5. | 20 Prozent der Probanden gab an, ihre Handys noch öfters zu gebrauchen. |  |  |
| 6. | Die in der virtuellen Welt verbrachte Zeit der Jugendlichen beeinflusst ausschließlich ihre Aktivitäten und ihre sozialen Kontakte in der realen Welt. |  |  |
| 7. | Je besser man mit Affekten in der realen Welt umgehen kann, desto kleiner ist die Gefahr, nach modernen digitalen Medien süchtig zu werden, so Möller. |  |  |
| 8. | Eine intensive Nutzung moderner Medien kann bei Jugendlichen zu einer mangelhaften Entwicklung oder sogar zum Verlust des Einfühlungsvermögens führen. |  |  |
| 9. | Die intensive Nutzung moderner Medien fördert Kreativität und Vorstellungsvermögen. |  |  |
| 10. | Die Medienabstinenz stellt den Ausgangspunkt der Medienkompetenzentwicklung dar. |  |  |

**2. Drücke das Unterstrichene mit anderen Worten aus. 8 Pkt./ \_\_\_**

Podčrtano izrazi z drugimi besedami.

1. Für Kinder und Jugendliche birgt das vielfältige Unterhaltungs- und Informationsangebot neuer Medien auch Gefahren.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Wenn die digitale Welt zum Ersatz für reale Erfahrungen und zwischenmenschliche Nähe wird, kann sogar die psychische und physische Gesundheit auf dem Spiel stehen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Auf dem Velo den Berg hinuntersausen, kopfvoran ins Wasser springen, coole Moves auf dem Board aufschnappen …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Die Bildschirmnutzung durch Kinder und Jugendliche nimmt rasant zu.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. 8 Prozent von ihnen sind dadurch so stark in der digitalen Welt involviert, dass sie als suchtgefährdet bezeichnet werden müssen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Wird die Affektregulierung im realen Leben erlernt und Interesse an der realen Welt geweckt, ist das Risiko, von solchen Geräten abhängig zu werden, deutlich geringer.“

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Die Angst, etwas zu verpassen, oder das Gefühl, sich im Netz besser zu unterhalten oder sich besser ausdrücken zu können als außerhalb, könne sich zu einem Suchtverhalten auswachsen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Eltern kennen ihre Kinder und wissen in der Regel, ob sie sich schon gut mitteilen und gut zuhören können.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. **Strukturen – Lückentext**
2. **Setze die fehlenden Formen, Endungen und Wörter ein. Achte auch auf die korrekte Schreibung. 15 Pkt./\_\_\_**

Vstavi manjkajoče oblike, končnice in besede. Pazi na pravilen zapis.

# Gefahr durch Digitalisierung für Kinder

Permanent\_\_\_\_\_\_\_ (1) Zugang zu digitalen Medien sei eine massive Gefahr für die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder, so der Chefarzt im Kinderkrankenhaus auf der Bult.

Hannover

Politik, Eltern und Lehrer – fast alle scheinen \_\_\_\_\_\_\_ (2) einig zu sein: Die Schule der Zukunft muss digital sein. \_\_\_\_\_\_\_ (3) daran rüttelt oder nicht in diesen vermeintlich richtigen Bildungskanon einsteigt, gilt gerne als Kulturpessimist. „Die digitale Revolution schreitet rasant voran. Zeitgleich beobachten wir bei immer mehr Kindern und Jugendlichen eine disruptive, also gestörte Entwicklung“, sagt Christoph Möller, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kinderkrankenhaus Auf der Bult. Mehrere Jahre leitete der Mediziner die Suchteinrichtung „Teen Spirit Island“, \_\_\_\_\_\_\_ (4) er seit 2010 die ersten computersüchtigen Jugendlichen behandelte. Ein Experte, wenn es um die fatalen Folgen digitaler Medien geht.

Christoph Möller kennt sie, \_\_\_\_\_\_\_ (5) vielen Studien, die belegen, wie sehr die digitale Revolution dem Nachwuchs schadet. Sie heißen Blikk-, Jim- oder Kim-Studie. Was sie aussagen, ist fast immer besorgniserregend. Möller: „Eine Welt ohne Smartphones ist heute kaum mehr denkbar. 97 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen besitzen heute ein Smartphone. Bis zu fünf Stunden verbringen sie im Schnitt täglich mit ihrem Handy, nutzen dabei vornehmlich sozial\_\_\_\_\_\_\_ (6) Netzwerke oder schauen sich Videos bei Youtube an.“ Das mache bis zu einem Drittel der Zeit aus, die die jungen Menschen am Tag überhaupt wach sind. „Zählt man noch die Bildschirmmedien, also das Fernsehen \_\_\_\_\_\_\_ (7), können es sogar bis zu sieben Stunden am Tag sein.“ Bei kleinen Kindern, also in Kita oder Grundschule, sei das Fernsehen zwar noch dominanter, so der Experte: „Aber auch diese Altersgruppe ist schon am Handy der Eltern aktiv.“

Die Digitalisierung \_\_\_\_\_\_\_ (8) Kindheit bringe enorme gesundheitliche Risiken mit sich. Möller: „Je höher der Medienkonsum ist, desto ausgeprägter treten Auffälligkeiten auf.“ Die Palette der schädlichen Folgen ist beachtlich, berichtet der Kinderpsychiater: „Schlafmangel nimmt durch den Smartphone-Konsum zu. Durch das blaue Handylicht wird die Melatoninausschüttung unterdrückt.“ Übermäßige Facebook-Nutzung könne depressive Verstimmungen auslösen. Ein Riesenproblem bereitet zudem Adipositas. Möller: „Inzwischen sind 15 Prozent der Kinder und Jugendlich\_\_\_\_\_ (9) adipös, also stark übergewichtig. Die Zahl hat sich nahezu verdoppelt. Die Kinder werden dicker, weil sie, statt sich \_\_\_\_\_\_\_ (10) bewegen, nur noch auf einen Bildschirm starren. Smartphones machen träge und unbeweglich.“ Zudem steige das Unfallrisiko. „Die jungen Menschen sind \_\_\_\_\_\_\_ (11) den Blick auf das Handy schlicht unaufmerksam.“

Auch Haltungsschäden würden zunehmen. „Der Blick ist stundenlang nur nach unten gerichtet, dadurch ist die Haltung gebeugt, Muskeln verspannen sich.“ Besorgniserregend sei auch die Zunahme von handybedingten Konzentrationsstörungen. „Alle neun bis zwölf Minuten werden Gedanken und Handeln vom Handy unterbrochen. Das wirkt sich extrem nachteilig \_\_\_\_\_\_\_ (12) das Lernen aus.“ Zudem habe der Griff zum Smartphone bei einigen Kindern und Jugendlichen längst etwas Zwanghaftes, erklärt Möller: „\_\_\_\_\_\_\_ (13) sie ihr Handy mal einige Minuten nicht in den Händen halten, haben sie das Gefühl, ihnen fehlt was. Das Handy wird wie ein weiter\_\_\_\_\_\_\_ (14) Körperteil betrachtet.“ Kaum verwunderlich: Auch die Kurzsichtigkeit beim Nachwuchs nehme zu. Denn: „\_\_\_\_\_\_\_ (15) sich gut zu entwickeln, braucht das Auge Tageslicht. Aber immer weniger Kinder verbringen ihre Freizeit draußen.“

Quelle: <https://www.neuepresse.de/Hannover/Meine-Stadt/Gefahr-durch-Digitalisierung-fuer-Kinder> (gekürzt)

1. Strukturen – Grammatische Aufgaben

**1. Verbinde die Sätze mit sinnvollen Konjunktionen zu jeweils einem Satz. Schreibe den ganzen Satz auf und stelle die Satzteile und Sätze je nach Bedarf um.**

**9 Pkt./\_\_\_**

Poveži stavke s smiselnimi vezniki. Zapiši cel stavek in ga po potrebi preoblikuj*.*

1. Viele Politiker, Lehrer und Eltern vertreten den Standpunkt. Die Schule der Zukunft muss digital sein.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2. Jugendliche benutzen zu oft das Smartphone. Sie bekommen zu wenig Schlaf.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. 2. Das Auge braucht Tageslicht. Es kann sich gut entwickeln.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**2. Bilde aus den gegebenen Wörtern je nach Kontext ein inhaltlich und formal passendes Verb, Adjektiv oder Substantiv! 8 Pkt./ \_\_\_**

Iz danih besed smiselno tvori glagol, pridevnik ali samostalnik.

**„Instagrammable“: Das Leben als Posting**

Warum Instagram nicht nur auf dem Handy, sondern auch im realen Leben eine wichtige Rolle spielt – drei junge Erwachsene haben uns verraten, wie sie damit versuchen (1/Umgang) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

„Man fängt schnell an, sich zu vergleichen“

Lenja, 15, ist von Instagram schnell genervt.

**Wie viel Zeit nehmen Instagram und YouTube in deinem Leben ein?**

Bei Instagram checke ich immer direkt nach der Schule, was es Neues gibt. Ich versuche aber auch, das Handy dann wieder wegzulegen. Man fängt schnell an, sich zu vergleichen. Das nervt.

**Haben die Leute dort Einfluss darauf, was du selbst in deinem Leben machst?**

Mich interessiert vor allem, was meine Freunde von sich zeigen. Klar, ich folge auch einigen Influencern und Stars, aber da gibt es niemanden, der ein Idol für mich wäre. Am Ende machen doch alle das Gleiche. Und es ist so viel gestellt.

**Gibt es Momente, in denen du (2/Neid) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ bist?**

Manchmal. Da finde ich es schade, dass jemand anderes an diesem tollen Ort ist und ich nicht. Aber meistens denke ich, dass jeder so ist, wie er eben ist, und eifere deshalb niemanden nach.

**(3/Foto) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ du anders, seit du in sozialen Netzwerken unterwegs bist?**

Ich achte darauf, dass ein Bild gut rüberkommt. Manchmal schieße ich auch Fotos extra für Insta. Wenn ich positive Kommentare bekomme, ist das eine schöne (4/bestätigen) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Likes sind mir relativ wichtig.

**Könntest du es dir vorstellen, selbst Influencerin zu sein?**

Auf keinen Fall. Ich würde niemals so viel von mir preisgeben wollen und muss auch nicht alles posten, was ich so mache. Schon jetzt achte ich darauf, dass man nicht zu viel von mir und meinem Gesicht erkennen kann.

„Ich nutze Insta viel zur (5/inspirieren) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_“

Emmelie, 16, shoppt coole Looks schon mal nach

**Wen schaust du dir bei Insta und Co. an?**

Ich folge vielen Stars aus der Rapszene. Aber eigentlich mag ich am meisten die Leute, die was zu ihrem Körper posten. Streetlooks finde ich auch spannend. Mir gefällt, wenn jemand einen (6/Ausfall) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Stil hat.

**Orientierst du dich bei deinem Aussehen an Influencerinnen und Promis?**

Meine Outfits sind nicht so verrückt. Deshalb kopiere ich nichts eins zu eins. Aber einen coolen Look behalte ich im Hinterkopf und (7/Probe) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dann eher mal aus, ob mir das auch stehen könnte.

**Löst es bei dir Druck aus, wenn die Leute im Social Web immer gut aussehen?**

Da zeigen sich alle von ihrer besten Seite, aber man weiß ja nie, was wirklich ist. Manche haben einfach viel Geld. Das kann bei mir alles noch kommen. Ich will auf jeden Fall so oft wie möglich verreisen.

**Denkst du darüber nach, deinen Account zu professionalisieren?**

Ich lege es nicht darauf an. In meinem Umfeld habe ich mitbekommen, wie sich jemand total dadurch verändert hat. Man muss sich bewusstmachen, was man postet. Ich will später nichts bereuen.

**Scannst du dein Leben auf Momente ab, die „instagrammable“ sind?**

Im Familienurlaub habe ich öfter \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (8/Gedanke), dass es dort tolle Hintergründe für Insta-Pics gibt und richtig posiert. Irgendwann meinten meine Eltern: „Mensch Emmi, stell dich doch mal natürlicher hin!“ Manche Posen habe ich durch Instagram schon total verinnerlicht.

Quelle: <https://www.yaez.de/leben/instagrammable-das-leben-als-posting/> (gekürzt)

**--- PRAZNA STRAN ---**

D) Aufsatz

Prostor za nalepko z geslom

Vsebina – 26 Pkt./ \_\_\_\_

Zgradba – 10 Pkt./ \_\_\_\_

Jezikovna pravilnost – 14 Pkt./ \_\_\_\_

---------------------------------------------

**Skupno število točk – 50 Pkt./\_\_\_\_**

**Schreibe einen Aufsatz mit 200 – 250 Wörtern. Wähle eines der beiden Themen und kreuze den ausgewählten Titel an.**

**Äußere deine Meinung zum Thema, argumentiere und gib eventuell Beispiele.**

**Thema 1: Wie könnte die Entwicklung der Medien in Zukunft unsere Gesellschaft beeinflussen?**

**Thema 2: „Die Nutzung sozialer Netzwerke wie Instagram - Fluch oder Segen?“**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_